

Bei der Behandlung im Psychosomatischen Zentrum Waldviertel Eggenburg steht der Mensch im Mittelpunkt

In der niederösterreichischen Stadtmauerstadt Eggenburg eröffnet am 1. Juli 2006 das Psychosomatische Zentrum Waldviertel Eggenburg (PSZW). In der Österreich weit ersten Modellklinik dieser Art werden künftig Patienten mit psychischen und psychosomatisch bedingten Krankheiten und Verhaltensstörungen mit Hilfe der klinischen Psychotherapie sowie ergänzender Therapieverfahren indikationsspezifisch und ganzheitlich behandelt.

„Die Psychosomatische Medizin berücksichtigt die Wechselwirkung zwischen seelischem Erleben und körperlichen Vorgängen bei Krankheiten, aber auch bei der Förderung von Gesundheit. Bei der Behandlung stressbedingter Beschwerden und psychischer Leidenszustände kommt im Psychosomatischen Zentrum Waldviertel Eggenburg ein integriertes somatisches und psychotherapeutisches Behandlungskonzept zur Anwendung, das jedem einzelnen Patienten die best mögliche und effektivste Therapie zur Verfügung stellen möchte“, erklärt der neue Ärztliche Direktor, Prim. Dr. Dr. Dipl. Psych. Andreas Remmel die Behandlung im PSZW. Voraussetzung jeder erfolgreichen Therapie ist eine angemessene und sorgfältige Diagnostik. So besteht das Team des Zentrums aus hoch qualifizierten Internisten, Psychologen, Psychiatern und Allgemeinärzten, die eine breite fachspezifische körperliche und psychologische Diagnostik zur Abklärung der individuellen Beschwerden durchführen oder einleiten können.

Neue Sichtweisen auf das eigene Leben gewinnen. Der Diagnose- und Behandlungsschwerpunkt der Sonderkrankenanstalt liegt im internistischen Bereich. Zentrale Säule der Behandlung ist die stationäre Psychotherapie, ergänzt um eine Reihe weiterer Spezialtherapien, wie Kunst-, Musik- und Körpertherapie, physikalische Therapie, Naturheilverfahren, meditative Techniken und Entspannungsverfahren. Sie alle gemeinsam sollen es dem Patienten ermöglichen, Einsichten in die Zusammenhänge zwischen seinen körperlichen und seelischen Beschwerden zu gewinnen, etwa zwischen Angst, Depressionen und Schmerzen, vor allem aber auch krankheitsfördernde Denkmuster und Lebensstile zu verändern. „Psychotherapie gibt dem Menschen die Chance, neue Sichtweisen auf das eigene Leben zu gewinnen und neues Verhalten zu erlernen. Dabei ist der Patient nicht passiv, sondern er lernt mit Unterstützung fachlich gut ausgebildeter und aufmerksamer Therapeuten, seine eingefahrenen Denk-, Erlebens- und Verhaltensmuster wirkungsvoll zu verändern“, so Prim. Dr. Remmel.

PSZW als Psychosomatisches Kompetenzzentrum. Therapeuten eröffnen dem Patienten vielleicht erstmalig einen Weg, seine vielleicht lange Zeit verborgenen oder zur Seite geschobenen seelischen Probleme mitteilen und selbst verstehen, diese aber auch nachhaltig verändern zu können. Der Patient lernt im Rahmen der stationären Behandlung Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Alltag. „Ziel der Behandlung ist es, dass die Patientin oder der Patient die Anforderungen und Probleme seines Lebensalltags besser zu bewältigen lernt, ohne verstärkt seelische oder körperliche Beschwerden entwickeln zu müssen. Wir wollen für Patienten ein Ort sein, wo sie seelische und körperliche Gesundheit entwickeln oder zurückgewinnen können“, so der Internist, Psychologe und Psychotherapeut zum Selbstverständnis des neuen Zentrums. „Mit der qualifizierten Integration somatischer und psychotherapeutischer Behandlungsangebote wollen wir auch zur Veränderung

eines Medizinverständnisses beitragen, das die Behandlung des Menschen aufteilt in Einrichtungen zur Reparatur kranker Körper und zur Behandlung kranker Seelen. Wir wollen stattdessen ein psychosomatisches Kompetenzzentrum im besten Sinne sein.“

Ganzheitliche Behandlung auf dem neuesten Forschungsstand. Das integrative Behandlungskonzept des PSZW basiert auf den Säulen evidenzbasierter Medizin und Therapie, tiefenpsychologisch fundierter, systemischer und interaktioneller Ansätze, der Kognitiven Verhaltenstherapie und der dialektisch-behavioralen Therapie, der Gestalttherapie und Integrativen Therapie, sowie der Naturheilkunde und achtsamkeitsbasierter Verfahren. „In enger Zusammenarbeit und in gemeinsamen Forschungsprojekten mit in- und ausländischen Universitäten passen wir unsere auf diesen Säulen basierende praktische Arbeit laufend dem aktuellen Wissensstand der Forschung an“, betont der Ärztliche Leiter, der bislang am renommierten Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim und an mehreren führenden deutschen Universitätskliniken tätig war. Das PSZW bietet erstmals die Möglichkeit einer stationären psychosomatischen Therapie. Bisher existiert in Österreich noch keine entsprechend ausgestattete und ausreichend große psychosomatische Einrichtung, die es erlaubt, Patienten indikationsspezifisch zu behandeln.

Wer und was im PSZW behandelt wird. Das Psychosomatische Zentrum Waldviertel Eggenburg verfügt über insgesamt 100 Betten, aufgeteilt auf fünf spezialisierte Behandlungseinheiten mit jeweils 20 Plätzen. Vorrangige Behandlungsindikationen bestehen für Patienten mit:

- Funktionellen Beschwerden und Somatisierungsstörungen, Weichteilrheuma (Fibromyalgie), chronischen Schmerzsyndromen;
- Schlafstörungen, Depressionen, Erschöpfungszuständen, chronic fatigue und burn out-Syndromen;
- Essstörungen bei Jugendlichen und Erwachsenen, wie Anorexia und Bulimia nervosa, Esssucht und schwergradige Adipositas;
- Angst- und Panikstörungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, Traumafolgeerkrankungen und komorbiden Persönlichkeitsstörungen;
- Abhängigkeitssyndromen und Störungen der Affektregulation;
- Stressbezogenen Erkrankungen, chronisch-entzündlichen Damerkrankungen, wie Colitis ulcerosa und Morbus Crohn; Gastritis, Ulcus ventriculi;
- Neurodermitis, Dermatitis, Psoriasis, Lupus erythematoses;
- Asthma bronchiale, Hypertonie, Zustand nach Herzinfarkt, Angina Pectoris;
- Chronischen Schmerzserkrankungen, wie chronischer Polyarthritits, Migräne, Kopfschmerzsyndromen;
- Psychoonkologie: Patienten nach somatischer Akutbehandlung hämato-onkologischer Systemerkrankungen, Patienten nach Organtransplantationen.

Das PSZW ist eine Fachklinik, die an 365 Tagen im Jahr eine medizinische, therapeutische und pflegerische Versorgung mit ärztlichen und pflegerischen Präsenzdiensten bereitstellt.

Der Weg ins PSZW. Patienten werden in der Regel durch ihre Fachärztin/ihren Facharzt, ihre Ärztin/ihren Arzt für Allgemeinmedizin, ein anderes Spital oder über die allgemeine Ambulanz eingewiesen. Daten und wichtige Vorbefunde werden vom Zuweiser an das PSZW übermittelt. Das Psychosomatische Zentrum Waldviertel Eggenburg kümmert sich dann um die weitere Kontaktaufnahme mit dem jeweiligen Kostenträger und gegebenenfalls mit der Zusatzversicherung von Sonderklasse-Patienten. Nach Vorliegen der Kostenübernahmeerklärung des Kostenträgers werden sowohl der Einweiser als auch der Patient vom PSZW informiert. Um einen Termin zur stationären Aufnahme zu vereinbaren, wird der Patient telefonisch oder schriftlich kontaktiert. Es sind aber auch jederzeit Akutaufnahmen möglich.

Psychosomatisches Zentrum Waldviertel Eggenburg. Für den Behandlungserfolg ist die fachliche und menschliche Kompetenz des Personals von großer Bedeutung. Auf diese Faktoren legt

das PSZW besonderen Wert. Das Psychosomatische Zentrum Waldviertel Eggenburg bietet zudem durch seine einzigartige Lage im Waldviertel ein sehr erholsames und beruhigendes Umfeld. Reizvolle Flusstäler, sanfte Ackerlandschaften, hügelige Wälder, kleine Städtchen und Dörfer kennzeichnen diese Region. Detailinformationen zum PSZW erhalten Sie unter www.pszw.at.

Rückfragen:

Birka Mackinger, brand2media pr services gmbh, Tel: 01/641 58 30, Mobil: 0699/17 70 18 41,
E-Mail: mackinger@brand2media.at